

# **Bericht des Bundesausschusses zur Bundeskonferenz 2004**

## **5 Vorwort / Allgemeines**

10 Vor Dir liegt der Rechenschaftsbericht des Bundesausschusses der KJG. Unser Rechenschaftsbericht soll dir Aufschluss darüber geben, woran wir seit der letzten Bundeskonferenz gearbeitet haben, welche Themen diskutiert wurden und wie wir diese bewerten.

Der Bundesausschuss ist das höchste beschlussfassende Gremium außerhalb der Konferenzen. Diesem kommen verschiedene Aufgaben zu, u.A. die Vorbereitung der Bundeskonferenz oder dafür Sorge zu tragen, dass Beschlüsse dieser umgesetzt werden.

15 Wir als Bundesausschuss 2003/2004 haben in unserer Sitzung unser Verständnis von der Arbeit im Bundesausschuss geklärt. Demnach sehen wir uns als bundesverbandliches Leitungsgremium das die Themen des Bundesverbandes weiterentwickelt und die Bundesleitung berät. Aus unserem Selbstverständnis resultiert, dass wir die Gesamtheit der Diözesanverbände vertreten wollen. Dafür ist es notwendig, Informationen und Rückmeldungen aus den Diözesanverbänden zu erhalten. Ein Instrument hierfür ist die eMail-Abfrage im Vorfeld der Bundesausschusssitzungen, die auch in diesem Jahr nur von wenigen Diözesanverbänden genutzt wurde.

20 Eine weitere Aufgabe war es, den erweiterten Bundesausschuss auszurichten. Hierzu luden wir alle Diözesanverbände ein. Sinn des erweiterten Bundesausschuss ist, einen Überblick über den Diskussionsstand der Themen zu geben, Rückmeldungen einzuholen und den Austausch unter den DV's zu fördern.

25 Darüber hinaus sind wir Mitglieder der Mitgliederversammlung des Bundesstelle der KJG e.V. und tragen dort Verantwortung für die Finanzen des Bundesverbandes. Diese Arbeit ist im Bundesfinanzbericht ausführlich dargelegt

30

## **Arbeitsweise und Mitglieder**

Seit der Bundeskonferenz 2003 haben wir uns im Bundesausschuss zu fünf mehrtägigen Sitzungen getroffen. Darüber hinaus gab es zu verschiedene Themen Untergruppen. Die Sitzungen des Bundesausschusses wurden jeweils von einem Mitglied der Bundesleitung vorbereitet, zusätzlich übernahmen die Moderation je zwei Bundesausschussmitgliedern.

35 Neben der Bundesleitung gehörten im vergangenen Jahr dem Bundesausschuss Nadine Mersch (Paderborn), Nelli Kühn (Bamberg), Ariane Bensmann (Köln), Markus Hoffmann (Münster), Jens Polster (Hildesheim), Daniel Grein (Augsburg), Sebastian Musli (Osnabrück) und Manuel Schätzle (Freiburg) an.

40

## **Zusammenarbeit Bundesausschuss / Bundesleitung**

45 Die Zusammenarbeit mit der Bundesleitung bewerten wir als gut. Vor den Sitzungen bekamen wir ausreichende Informationen, um uns auf die Themen vorzubereiten. In den Sitzungen herrschte ein gleichberechtigtes und offenes miteinander Arbeiten. Während der Sitzungen berichtete die Bundesleitung ausführlich über ihre Arbeit.

## **Mädchen/ Frauen und Jungen/ Männer**

50

Die beiden Projekte „generation xy“ und „4girls“ waren kontinuierliche Berichtspunkte. Zu den Projekten haben wir nicht gearbeitet, sondern sie von außen verfolgt, Fragen gestellt und Rückmeldungen gegeben.

55 Als weiteren Punkt in diesem Bereich haben wir die Ergebnisse der Kooperation der Konferenzleitungen zum „Gender-Leitbild“ umfassend diskutiert.

## **Außerschulische Bildung**

60 Das Thema Ganztagschule im Bundesausschuss nur schwer diskutiert werden kann, da die  
Entwicklungen in den Ländern sehr unterschiedlich sind. Vielmehr ist uns wichtig, das  
Thema außerschulische Bildung als gesamtrepublikanisches Anliegen stärker anzugehen.  
Es hat eine Untergruppe eine Sitzung vorbereitet, in der wir uns ausführlich mit dem Thema  
beschäftigen konnten. Die Untergruppe arbeitet weiter am Thema „Außerschulische  
65 Bildung“. Zur Berichtslegung liegen die endgültigen Ergebnisse noch nicht vor.

## **Wahlrecht von Geburt an**

70 Im deutschen Bundestag wurde ein Antrag zu Einführung eines Stellvertreterwahlrechts  
eingebracht, das nach Ansicht der AntragsstellerInnen Anliegen von Kindern eine größere  
Bedeutung zu kommen lässt.

Dies war für uns der Grund uns als KJG Bundesausschuss mit dem Thema zu befassen, uns  
eine eigene Meinung zu bilden und diese in die aktuelle politische Diskussion mit  
einzubringen.

75 In mehreren Sitzungen näherten wir uns dem Thema an. In der ersten Sitzung luden wir  
einem Referent ein, der Vorstandsmitglied des Familienbundes in Bayern und Mitglied des  
„Wahlrechts e.V.“ ist. Nach ausführlicher Diskussion und Auseinandersetzung, setzten wir  
einen Untergruppe ein, die ein Positionspapier erarbeitet hat. Dieses wurde mit kleinen  
Änderungen im Bundesausschuss beschlossen.

80 Das Positionspapier spricht sich klar für ein „Wahlrecht von Geburt an“ aus, lehnt ein  
Stellvertreterwahlrecht ab und zeigt Möglichkeiten auf, Kinder besser in den politischen  
Willensbildungsprozess einzubinden.

Die Auseinandersetzung mit einem stark inhaltlichen Thema, das einen der originären  
Inhalte der KJG aufgreift, bewerten wir aus überaus positiv und sind mit dem Ergebnis sehr  
zufrieden.

85

## **Geschwisterbeitrag**

90 Der Bundesausschuss hat sich im Berichtszeitraum mit den von der letzten  
Bundeskonferenz vertagten Antrag zum Familienbeitrag des Diözesanverbandes Freiburg  
beschäftigt. Auf der Sitzung im Dezember wurde grundsätzlich über den Antrag  
Familienbeitrag beraten. Ergebnis war, dass der Bundesausschuss das politische Anliegen  
unterstützt und es eine Regelung ab dem zweiten Kind geben soll. Weiterhin soll die  
Reduzierung des Bundesstellenanteils durch den Geschwisterbeitrag direkt an die Mitglieder  
weitergegeben werden. Daraufhin entwickelte eine Untergruppe mehrere Modelle. Nach  
95 Beratung im Bundesausschuss, stellte dieser den Antrag auf Geschwisterbeitrag im  
Erweiterten Bundesausschuss vor. Der Antrag beinhaltet eine Reduzierung für  
Geschwisterkinder um einen Euro.

Der Bundesausschuss wird einen entsprechenden Alternativantrag zu dem Antrag des  
Diözesanverbandes Freiburg in die Bundeskonferenz einbringen wird.

100

## **BDKJ Bundesverband**

105 Im Bundesausschuss war der BDJK Bundesverband mehrfach Thema. Die durch den BDJK  
Bundesverband dargestellte Finanzierungslücke in der mittelfristigen Haushaltsplanung soll  
mit umfangreichen Einsparvorhaben von Seiten des BDJK Bundesverbandes, aber auch mit  
einer Erhöhung des BDJK Beitrages entgegengewirkt werden.

110 Zunächst waren innerhalb der BDJK Bundesgremien zwei Modelle der Beitragserhöhung für  
den BDJK in der Diskussion. Bei den Alternativen von 10% bzw. 20% haben sich die  
Mitglieder des Bundesausschusses eindeutig für die niedrigere Variante ausgesprochen. Der  
Bundesausschuss sieht die große Bedeutung des BDJK und trägt daher die 10%  
Beitragserhöhung des BDJK mit, um auch zukünftig die Handlungsfähigkeit des BDJK zu

gewährleisten. Der Bundesausschuss spricht sich dafür aus, dass die Beitragserhöhung des BDKJ auf Bundesebene „aufgefangen“ wird.

115 Im Rahmen der Sitzung des Bundesausschusses im April in Würzburg, hat sich der Bundesausschuss mit den Thesen der BDKJ Diözesanverbände zu der mittleren Ebene im BDKJ beschäftigt. Wir bewerten es als positiv, dass sich die BDKJ Bundesgremien mit der Problematik der nicht verbandlichen Gruppen auf der mittleren Ebene beschäftigt. Jedoch  
120 halten wir es für eine falsche Strategie, nicht die verbandlichen Strukturen zu stärken, sondern die Aufnahme von nicht verbandlichen Gruppen zu forcieren. Für die KJG stellt sich die Frage, warum diese Gruppen an einer Mitgliedschaft in der KJG nicht interessiert sind.

### **Homosexualität**

125 Nachdem auf der Bundeskonferenz 2003 ein Studienteil zum Thema Homosexualität stattgefunden hatte, stellte sich die Frage, wie im Bundesverband zu diesem Thema weitergearbeitet werden sollte.

Den bisherigen Prozess und die Auseinandersetzung mit dem Thema in der KJG bewerten wir als sehr positiv. Diese erscheinen uns als intensiv und differenziert. Unserer  
130 Einschätzung nach gehen die Meinungen zum Thema Homosexualität im Bundesverband nicht weit auseinander.

Eine offensive politische Positionierung erschien uns aus bundesverbandlicher Perspektive nicht sinnvoll. Allerdings muss der innerverbandliche Prozess der Auseinandersetzung mit Homosexualität weitergehen. Dies muss von Bundesebene aus gewährleistet bleiben. Diese  
135 Weiterarbeit soll v.a. pädagogisch sein, Sexualität/Homosexualität soll als Querschnittsthema in verschiedenen Projekten präsent sein. Nach Überlegungen in der Initiative KJGay und nach Beratung im Bundesausschuss entstand die Idee auf Bundesebene ein Beratungsteam ein zu richten, welches Ansprechpartner für sexualpädagogische Fragen sein soll.

140

### **Internetbasierende Mitgliederdatenbank**

Auf unserer Dezembersitzung stellte die Bundesleitung die internetbasierte Mitgliederdatenbank der DPSG vor. Diese ermöglicht es, die Abläufe rund um das  
145 Mitgliederwesen für alle Ebenen der KJG – Arbeit grundsätzlich zu komfortabilisieren. In der Diskussion darum, ob eine Datenbank auch für die KJG in Frage käme, gab es durchaus Tendenzen hin zu einem solchen Produkt, doch waren wir uns unsicher, in wie weit solch ein System auch an der Basis getragen würde, wie die preislichen Dimensionen sein könnten und wie es für uns ausgestaltet werden müsste. Aus diesem Grund wurde das Thema auf  
150 dem erweiterten Bundesausschuss beraten, um die Stimmen möglichst vieler Diözesanverbände einzuholen. Nach den positiven Rückmeldungen haben wir uns dazu entschlossen, die Internetbasierende Mitgliederdatenbank auf der Bundeskonferenz weiter zu diskutieren und einen Antrag diesbezüglich zu stellen.

### **155 Weltjugendtag 2005**

Auf der Bundeskonferenz 2003 gab es einen gemeinsamen Antrag der Bundesleitung und der Diözesanleitung Köln.

160 Seit der BUKO gab es mehrere Treffen der Projektleitung - bestehend aus Beate Lippelt und Matthias Koffler von der Bundesleitung und Ariane Bensmann und Jochen Wolf von der Diözesanleitung Köln - sowie ein gemeinsames Treffen der Leitungen. Hier wurde ein Kreativwochenende als Startschuss geplant, welches vom 19.03 – 21.03.04 stattgefunden hat. Die Ergebnisse werden der Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt.

165 Im Bundesausschuss wurden wir über die aktuellen Entwicklungen informiert. Wir bewerten diese Arbeit als sehr wichtig, um uns als KJG zu präsentieren und unser Profil und unsere Inhalte im spirituellen und inhaltlichen Bereich zu verdeutlichen.

## **Erweiterter Bundesausschuss**

170

Auf dem erweiterten Bundesausschuss haben wir uns mit den Themen : Generation xy, Homosexualität, 4Girls, Dialog, Wahlausschuss, Katholikentag 2004 in Ulm, Internetbasierte Datenbank, Geschwisterbeitrag und Weltjugendtag 2005 auseinandergesetzt. Auch der informelle Bereich kam nicht zu kurz und tut dem Austausch auch sehr gut. Leider nahmen nur 16 Diözesanverbände am erweiterten Bundesausschuss teil. Dies bedauern wir sehr, weil wir dieses Treffen als wichtige Möglichkeit außerhalb der BUKO sehen, die nicht vertretenen DV's ins Boot zu holen und zu informieren. Für uns stellt sich die Frage, warum die nicht vertretenen DV's diese Chance des Austausches nicht wahrnehmen ?

175

## **180 Verschiedenes**

Auch in diesem Jahr hat es ein Treffen mit der Infam-Redaktion gegeben. Wir bewerten es als positiv, sich jährlich zu treffen, sich Rückmeldungen zu geben und so eine gemeinsame Weiterentwicklung unserer Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten.

185

Die Vision zur Zukunft unseres Gesellschaftssystems des BDKJ Bundesverbandes „Solidarität – Chance für die Zukunft“ haben wir per Referat kennen gelernt. Leider konnten wir die Visionen nur kurz andiskutieren, halten es aber für wichtig, dass die weitere Auseinandersetzung im Verband durch die Bundesleitung forciert wird.

190

Auf der BUKO 2003 hat sich ein Ausschuss zur Internationalen Arbeit gegründet. Wir halten es für wichtig, dass dieser Ausschuss auch eine Anbindung an den Bundesausschuss erfährt. Daher haben wir ein Mitglied des Bundesausschusses in den Internationalen Ausschuss entsandt.

195

Eine Untergruppen hat eine Vorlage zur kinderpolitischen Arbeit des Bundesverbandes erarbeitet. Die Beratung hat ergeben, dass die Themen Kindermitbestimmung und Partizipation in zukünftige Projekte eingebunden werden müssen.

## **Schlussworte**

200

So, jetzt habt ihr es gleich geschafft und der Bundesausschuss-Bericht ist fertig gelesen. Vorher aber noch ein paar wichtige Details: Wie ihr bereits lesen konntet, haben wir inhaltlich sehr viel diskutiert und geschafft.

205

Den Bundesverband mitzugestalten ist eine manchmal anstrengende, aber immer eine spannende und bereichernde Aufgabe. Leider läuft in diesem Jahr bei sehr vielen von uns die Amtszeit aus oder es liegen persönliche Gründe vor, die eine Weiterarbeit im Bundesausschuss verhindern. Deshalb hier der Appell an euch: Der Bundesausschuss braucht neue Leute. Und du kannst einer davon sein!! Es lohnt sich!!!

210

215